

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 36 (1949)
Heft: 6: Individuelle Wohnhäuser

Artikel: Landhaus Dr. Pf. in Riehen : Ernst Egeler, Architekt BSA, Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-28339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesamtansicht von Südosten / Vue générale prise du sud-est / General view from south-east

Photo: Eidenbenz, SWB, B

Landhaus Dr. Pf. in Riehen

1946/1947, Ernst Egeler, Architekt BSA, Basel

Situation und Raumanlage: Das Baugelände liegt etwas erhöht über der rechtsufrigen Rheinterrasse, fällt gegen West leicht ab und gewährt eine weite Sicht auf das nahe Basel und in die Elsässische Ebene. Der Bauherr wünschte im wesentlichen ein eingeschossiges Haus, und der Architekt wußte diesem Wunsche durch eine eigenwillige individuelle Gliederung des Baukörpers gerecht zu werden. Er teilte grundsätzlich das ausgedehnte Bauprogramm in einen Wohnteil und einen Schlaftteil auf und verschob die so entstandenen Baukörper längs der gemeinsamen Trennwand, so daß dadurch nicht nur eine gute Einfügung ins Gelände, sondern auch zwei äußere windgeschützte Raumwinkel zustande kamen. Im einen liegt der Hauseingang, im anderen ebenso geschützt und mit freiem Ausblick der Wohngarten mit der langgestreckten Gartenlaube, die beide Hauptbaukörper gewissermaßen wiederum zusammenbindet. Die Lösung der Dachfrage vermittelt Pultdächern bringt die baukörperliche Grundkonzeption klar zum Ausdruck und verstärkt die Längsentwicklung des Hauses.

Der nach Osten orientierte Wohnteil umfaßt die geräumige Eingangshalle, den großen Wohnraum, Eßzimmer und Küche. Die Gartenlaube betritt man von der Halle; sie kann je nach Sonnenstand und Jahreszeit gegen Osten, Süden und Westen benützt werden.

Der nach Westen gelegene Schlaftteil umfaßt ebenfalls eine Halle, von der die Treppe ins Obergeschoß führt, das Eltern-

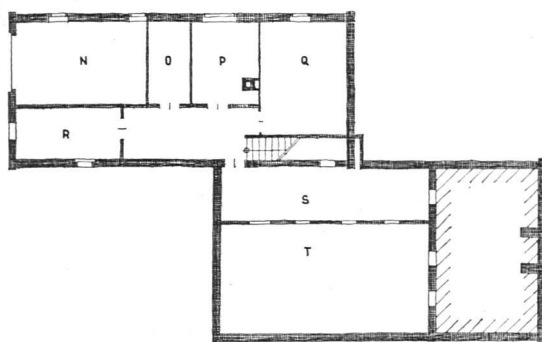
zimmer, das Zimmer des Sohnes und eines für die beiden Töchter. Im Obergeschoß des Wohntraktes befinden sich ein Mädchen- und ein Gastzimmer und im Schlafttrakt eine Laube, die für häusliche Arbeiten oder von den Kindern zum Spielen benützt werden kann.

Konstruktive Durchbildung: Die Giebelwände wurden als Scheiben gemauert, zwischen denen die verschalteten Fachwerkwände der Längsseiten eingefügt sind. Diese alternierende baukonstruktive Durchbildung der Außenwände unterstreicht die aufgelockerte Baumasse. Die verputzten Mauerflächen haben einen rötlichen, abgeriebenen Verputz aus Bärschwiler Material, die Holzflächen sind in Schweißschrot gestrichen, dazu die kontrastierenden weiß gehaltenen Fenster. Dieser Wechsel von Mauerflächen und Holzpartien ist auch für das Innere des Hauses charakteristisch.

Die Zweiteilung des Hauses hat ferner zu einer zweiteiligen Lösung des Heizproblems, in Form von zwei getrennten Warmluftöfen, geführt: der eine ist in einer Nische der Wohnhalle, der andere in einer solchen der Halle des Schlaftteils aufgestellt. Von hier werden sämtliche bewohnten Räume vermittelt Kanälen geheizt. Demgegenüber werden Küche, Bad, Toiletten elektrisch aufgewärmt.

Die Baukosten pro m³ umbauten Raumes betrugen inkl. Architektenhonorar Fr. 101.25 (1946/1947).

*Ansicht des Wohntraktes von Südwesten /
La partie de jour vue du sud-ouest / South-
west elevation of the living room wing*

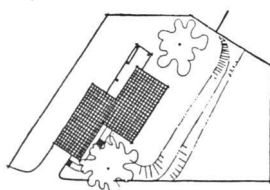


*Keller, Erdgeschoß, Schnitt 1:300 / Cave,
rez-de-chaussée et coupe / Basement, ground-
floor and cross-section*

- | | |
|-----------------|----------------|
| A Eingangshalle | L Töchter |
| B Garderobe | M Laube |
| C Toilette | N Garage |
| D Küche | O Kohle |
| E Eßraum | P Waschküche |
| F Wohnraum | Q Keller |
| G Diele | R Werkstatt |
| H Eltern | S Gemüsekeller |
| J Bad WC | T Halbkeller |
| K Sohn | |



0 5 10 m



*Situation 1:1500 / Plan de situation / Site-
plan*

*Nordansicht mit Hauseingang / Façade
nord avec entrée / North elevation with
entrance*

Photos: Eidenbenz SWB, Basel

